

## Inhalt

■ Ausschreibungen.....	5
Erasmus+ - Kleine Partnerschaften im Bereich Sport .....	5
ERASMUS+ - Gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen .....	5
ERASMUS+ - Kooperationspartnerschaften im Bereich Sport .....	6
ERASMUS+ - Kapazitätenaufbau im Bereich Sport ....	6
Kreatives Europa: erste Aufforderungen 2022 .....	7
Fonds für innere Sicherheit - Verhütung und Bekämpfung des Migrantenschmuggels (2 Aufrufe)..	8
■ Öffentliche Konsultationen .....	10
Schließung möglicher Lücken in der Antirassismus-Richtlinie .....	10
■ EU-Politik.....	11
Viertes Europäisches Bürgerforum .....	11
30 Jahre europäische Notrufnummer 112 .....	11
Ergebnisse der Onlinekonsultation “Unser Europa, unsere Zukunft” .....	12
Winterprognose 2022 .....	12
REACT-EU: 110 Mio. Euro für Bayern und NRW.....	13
EU-Wettbewerb Juvenes Translatores - Ergebnisse .....	13
Europäische Gesundheitsunion: HERA einsatzbereit.....	14



<b>Europäischer Innovationsrat: Finanzierungsmöglichkeiten für Innovatoren.....</b>	<b>14</b>
<b>Neuer Kohäsionsbericht.....</b>	<b>15</b>
<b>Erstes Festival zum Neuen Europäischen Bauhaus .....</b>	<b>15</b>
<b>NextGenerationEU: 5 Mrd. Euro zusätzlich.....</b>	<b>16</b>
<b>Qualifizierung und Umschulung im Baugewerbe .....</b>	<b>17</b>
<b>Verlängerung digitales COVID-Zertifikat vorgeschlagen .....</b>	<b>17</b>
<b>Europas Plan gegen den Krebs .....</b>	<b>18</b>
<b>Europäische Bürgerinitiative zu europäischem Fußball und europäischem Sport .....</b>	<b>18</b>
<b>Digitales EU-COVID-Zertifikat: 270-Tage- Akzeptanzfrist .....</b>	<b>19</b>
<b>Qualifizierungspartnerschaft für Beschäftigte in der Tourismusbranche .....</b>	<b>19</b>
<b>Vorschriften für effizientere klinische Prüfungen in der EU.....</b>	<b>20</b>
<b>EU kündigt humanitäre Hilfe in Höhe von 175 Mio. Euro für West- und Zentralafrika an .....</b>	<b>20</b>
<b>Desinformation über Covid-19.....</b>	<b>21</b>
<b>Erklärung zu digitalen Rechten und Grundsätzen für alle in der EU .....</b>	<b>21</b>
<b>Europäische Gruppe für Ethik der Naturwissenschaften / Neue Technologien .....</b>	<b>22</b>
<b>Stärkere Rolle für die Europäische Arzneimittel- Agentur.....</b>	<b>22</b>
<b>Zukunft Europas: Klimawandel als größte Herausforderung für die EU .....</b>	<b>23</b>
<b>Zum Start des Europäischen Jahrs der Jugend .....</b>	<b>23</b>
<b>35. Geburtstag von Erasmus+ .....</b>	<b>24</b>



# EUFIS - Newsletter

■ Februar 2022



<b>EU-Kohäsionspolitik: Bewältigung der Coronavirus-Gesundheitskrise.....</b>	<b>24</b>
<b>Neues Migrations- und Asylpaket.....</b>	<b>25</b>
<b>EU-Unterstützung für Afghanistan .....</b>	<b>26</b>
<b>Hochschulbildung - vertiefte transnationale Zusammenarbeit .....</b>	<b>26</b>
<b>Bereitstellung von humanitärer Hilfe durch die EU ...</b>	<b>27</b>
<b>■ Veranstaltungen.....</b>	<b>28</b>
<b>EPALE Akademie - LifeComp Workshop .....</b>	<b>28</b>

## Impressum

Der EUFIS-Newsletter ist ein Gemeinschaftsprodukt der Bank für Sozialwirtschaft AG, Konrad-Adenauer-Ufer 85, 50668 Köln und des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands - Gesamtverband e. V., Oranienburgerstraße 13-14, D-10178 Berlin.

### Redaktion:

Für die Bank für Sozialwirtschaft:

BFS Europabüro, Rue de Pascale 4-6, B-1040 Brüssel,

Tel. +32 2230 3922, Fax + 32 2280 2778

E-Mail [h.braem@sozialbank.de](mailto:h.braem@sozialbank.de), Internet [www.sozialbank.de](http://www.sozialbank.de)

Für den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e. V.:

Dr. Joachim Rock und Tilo Liewald, Tel. +49 30 24636 303,

E-Mail: [europa@paritaet.org](mailto:europa@paritaet.org).

Kopieren, veröffentlichen, verändern oder sonstige Verwertungen (auch auszugsweise) sowie die Weitergabe der von der Bank für Sozialwirtschaft gelieferten Inhalte außerhalb der Gliederungen und Mitglieder des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands – Gesamtverband e. V. sind nicht gestattet. Abweichende Regelungen sind nur mit Zustimmung der Bank für Sozialwirtschaft möglich. Das Urheberrecht ist zu beachten. Die Herausgeber übernehmen keine Haftung für Verzögerungen, Irrtümer oder Unterlassungen.

Der EUFIS-Newsletter erscheint in der Regel in zwölf Ausgaben pro Jahr. Redaktionsschluss der Ausgabe Februar 2022 ist der 15.02.2022.

## ■ Ausschreibungen

### Erasmus+ - Kleine Partnerschaften im Bereich Sport

Im Rahmen des ERASMUS+-Programms hat die Europäische Kommission einen Aufruf für Pauschalzuschüsse für kleine Partnerschaftsprojekte im Bereich Sport veröffentlicht. Die Einreichfrist endet am **23.03.2022**.

Kleine Partnerschaften sollen den Zugang zum Programm für kleine Akteure und schwer erreichbare Einzelpersonen in den Bereichen Schulbildung, Erwachsenenbildung, Berufsbildung, Jugend und Sport erweitern.

Ziele der Aktion:

- Gewinnung und Erweiterung des Zugangs für Neulinge, weniger erfahrene Organisationen und kleine Akteure zum Programm.
- Unterstützen Sie die Einbeziehung von Zielgruppen mit geringeren Chancen
- Unterstützung der aktiven europäischen Bürgerschaft und europäische Dimension auf lokaler Ebene.

Eine kleine Partnerschaft ist transnational und umfasst mindestens zwei Organisationen aus zwei verschiedenen EU-Mitgliedstaaten und Drittländern, die mit dem Programm assoziiert sind.

Insgesamt stehen 9,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### ERASMUS+ - Gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen

Im Rahmen des ERASMUS+-Programms hat die Europäische Kommission einen Aufruf für Pauschalzuschüsse für gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen veröffentlicht. Die Einreichfrist endet am **23.03.2022**.

Die Aktion zielt darauf ab, die Organisation von Sportveranstaltungen mit europäischer Dimension in den folgenden Bereichen zu unterstützen:

- Freiwilligenarbeit im Sport;
- soziale Eingliederung durch Sport;
- Kampf gegen Diskriminierung im Sport, einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter;
- Teilnahme an Sport und körperlicher Aktivität.

Insgesamt stehen 6 Mio. Euro zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## **ERASMUS+ - Kooperationspartnerschaften im Bereich Sport**

Im Rahmen des ERASMUS+-Programms hat die Europäische Kommission einen Aufruf für Pauschalzuschüsse für Kooperationspartnerschaften im Bereich Sport veröffentlicht. Die Einreichfrist endet am **23.03.2022**.

Ziele der Kooperationspartnerschaften:

- Erhöhung der Qualität der Arbeit und Aktivitäten und Praktiken der beteiligten Organisationen und Institutionen, Öffnung für neue Akteure, die nicht von Natur aus dem Sektor angehören;
- Aufbau von Kapazitäten, um transnational und branchenübergreifend zu arbeiten;
- Adressierung gemeinsamer Bedürfnisse und Prioritäten in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport;
- Ermöglichung von Transformation und Veränderung.

Insgesamt stehen ca. 35,9 Mio. Euro zur Verfügung

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## **ERASMUS+ - Kapazitätenaufbau im Bereich Sport**

Im Rahmen des ERASMUS+-Programms hat die Europäische Kommission einen Aufruf für Pauschalzuschüsse für den Kapazitätenaufbau im Bereich Sport veröffentlicht. Die Einreichfrist endet am **07.04.2022**.

Die Projekte zum Aufbau von Kapazitäten sind internationale Kooperationsprojekte, die auf multilateralen Partnerschaften zwischen im Sportbereich tätigen Organisationen in Programm- und nicht mit dem Programm assoziierten Drittländern beruhen. Sie zielen darauf ab, sportliche Aktivitäten und Strategien in Drittländern, die nicht mit dem ERASMUS+-Programm assoziiert sind, als Mittel zur Förderung von Werten sowie als Bildungsinstrument zur Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung von Einzelpersonen und zum Aufbau von Gemeinschaften mit stärkerem Zusammenhalt zu unterstützen.

## Ziele der Aktion:

- Erhöhung der Kapazität von Breitensportorganisationen;
- Förderung der Ausübung von Sport und körperlicher Aktivität in Drittländern, die nicht mit dem Programm assoziiert sind;
- Förderung der sozialen Inklusion durch Sport;
- Förderung positiver Werte durch Sport (z. B. Fair Play, Toleranz, Teamgeist);
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Regionen der Welt durch gemeinsame Initiativen.

Insgesamt sollen 781 832 Euro für diesen Aufruf zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Kreatives Europa: erste Aufforderungen 2022

Die Kommission hat die ersten Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen im [Aktionsbereich MEDIA des Programms „Kreatives Europa“](#) für 2022 veröffentlicht. Damit soll die Erholung des audiovisuellen Sektors gefördert und seine Wettbewerbsfähigkeit sowohl innerhalb Europas als auch weltweit gestärkt werden. Im Rahmen des sektorübergreifenden Aktionsbereichs von „Kreatives Europa“ wurde eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Bereich Medienkompetenz veröffentlicht.

Weitere Informationen zu den einzelnen Aufrufen:

- [Filme in Bewegung / Films on the Move](#): **15.03.2022**;
- [Mittelgroße europäische Kooperationsprojekte / Medium Scale European Cooperation projects Medium Scale](#): **31.03.2022**;
- [Kleinschalige europäische Kooperationsprojekte / European Cooperation projects Small Scale](#): **31.03.2022**;
- [Großangelegte europäische Kooperationsprojekte / European Cooperation projects Large Scale](#): **31.03.2022**;
- [Europäischer Filmverleih / European Film Distribution](#): **05.04.2022**;
- [TV- und Online-Inhalte / TV and online content](#): **05.04.2022**;
- [NEWS-Medienkompetenz / NEWS-Media Literacy](#): **06.04.2022**;
- [Innovative Tools und Geschäftsmodelle / Innovative tools and business models](#): **07.04.2022**;

- Netzwerke europäischer Festivals / [Networks of European Festivals](#): **07.04.2022**;
- MEDIEN 360°: **12.04.2022**;
- Videospiele und Entwicklung immersiver Inhalte / [Video games and immersive content development](#): **12.04.2022**;
- Europäische Slate-Entwicklung / [European slate development](#): **27.04.2022**;
- Förderung europäischer Mediantalente und -kompetenzen / [Fostering European Media Talents and Skills](#): **04.05.2022**.

## Fonds für innere Sicherheit - Verhütung und Bekämpfung des Migrantenschmuggels (2 Aufrufe)

Die Europäische Kommission hat im Rahmen des Fonds für innere Sicherheit (ISF) eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen im Bereich der Verhütung und Bekämpfung des Migrantenschmuggels veröffentlicht. Einreichfrist für beide Aufrufteile ist der **27.04.2022**.

Die vorliegende Aufforderung zielt darauf ab, Projekte zu unterstützen, die die Prävention und Bekämpfung von Migrantenschleusung verbessern, indem gemeinsame operative Partnerschaften (COPs) eingerichtet werden, die eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Strafverfolgungsbehörden, Justizbehörden und anderen einschlägigen Diensten der teilnehmenden EU-Mitgliedstaaten unterstützen Drittstaaten, unter möglicher Beteiligung von internationale Organisationen.

Der Aufruf umfasst folgende Themen:

*ISF-2022-TF1-AG-COP – Gemeinsame operative Partnerschaften zur Verhütung und Bekämpfung der Schleusung von Migrant\*innen entlang der Migrationsrouten in Richtung EU mit zuständigen Behörden von Drittländern:*

- Bei diesem Thema sollte gemeinsamen operativen Partnerschaften entlang der wichtigsten Migrationsrouten Vorrang eingeräumt werden, insbesondere der Route über das östliche Mittelmeer und den westlichen Balkan, die Seidenstraße sowie die Migrationsrouten nach Nord- und Westafrika. Das Thema unterstützt gemeinsame operative Partnerschaften mit zuständigen Behörden von Herkunfts- und Transitdrittländern entlang der Migrationsrouten in die EU.

*ISF-2022-TF1-AG-COP-TR – Gemeinsame operative Partnerschaften zur Verhütung und Bekämpfung des Migrantenschmuggels entlang der Migrationsrouten in die EU mit den zuständigen Behörden der Türkei:*

- Dieses Thema unterstützt gemeinsame operative Partnerschaften mit zuständigen Behörden der Türkei als Zielland.

Insgesamt stehen 11 Mio. Euro zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#) (Türkei).

## ■ Öffentliche Konsultationen

### **Schließung möglicher Lücken in der Antirassismus-Richtlinie**

Bis zum 11.04.2022 ist eine Beteiligung an der öffentlichen Konsultation zur Schließung möglicher Lücken in der Antirassismus-Richtlinie möglich.

Die Kommission wird die Antirassismus-Richtlinie prüfen, um etwaige Lücken in den EU-Rechtsvorschriften zum Schutz von Menschen vor rassistischer und ethnischer Diskriminierung zu ermitteln.

Im Anschluss an diese Prüfung kann die Kommission Schritte unternehmen, um die wichtigste(n) Lücke(n) zu schließen.

In erster Linie richtet sich der Fragebogen der Kommission an potenzielle Opfer von Diskriminierung aus Gründen der Rasse oder der ethnischen Herkunft. Gleichzeitig werden gezieltere Konsultationen der Interessenträger stattfinden, an denen u. a. Organisationen der Zivilgesellschaft, Sozialpartner, Gleichstellungsstellen, Behörden sowie internationale und europäische Einrichtungen/Organisationen beteiligt werden. Diese Interessenträger können jedoch auch an dieser allgemeinen Konsultation teilnehmen.

Weitere Informationen: [https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13178-Schlie%C3%9Fung-moglicher-Lucken-in-der-Antirassismusrichtlinie/public-consultation\\_de](https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13178-Schlie%C3%9Fung-moglicher-Lucken-in-der-Antirassismusrichtlinie/public-consultation_de)

## ■ EU-Politik

### Viertes Europäisches Bürgerforum

Die Abschlussitzung des vierten Europäischen Bürgerforums fand vom 11. bis 13.02.2022 in Maastricht, Niederlande, statt. Rund 200 repräsentativ ausgewählte Bürger\*innen aus ganz Europa kamen zusammen, um die Zukunft der Europäischen Union zu diskutieren.

In Maastricht formulieren sie in einem europäischen Bürgerforum im Rahmen der *Konferenz zur Zukunft Europas* ihre gemeinsamen Empfehlungen an die EU-Institutionen zu den Zielen und Strategien der EU in den Bereichen Sicherheit, Verteidigung, Außen- und Handelspolitik. Außerdem befassen sie sich mit humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, der Erweiterung und der Migration. Bis 20.02.2022 können Bürger\*innen auf der Online-Plattform der Zukunftskonferenz weiterhin eigene Ideen einbringen.

Die Konferenz ist ein gemeinsames Unterfangen der europäischen Institutionen und eine einzigartige gesamteuropäische demokratische Veranstaltung.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_1025](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_1025)

### 30 Jahre europäische Notrufnummer 112

Am 11.02.2022 war der Europäische Tag des Notrufs. Er soll das Bewusstsein für die einheitlichen Notrufnummer 112 fördern, mit der in allen EU-Staaten die Notdienste jederzeit erreicht werden können. Die 112 als europäische Notrufnummer gibt es seit 30 Jahren.

Um die Notrufkommunikation in ganz Europa weiter zu verbessern, wird die Europäische Kommission bis Ende 2022 neue Vorschläge vorlegen. Damit soll die Weiterleitung von Notrufen an die nächstgelegene Notrufzentrale effektiver werden. Außerdem will die EU-Kommission sicherstellen, dass Menschen mit Behinderungen den gleichen Zugang zu Notdiensten haben und die Anruferstandorte genau und schnell übermittelt werden.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/30-jahre-einheitliche-europaische-notrufnummer-112-eu-kommission-will-bis-ende-2022-neue-vorschlaege-2022-02-11\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/30-jahre-einheitliche-europaische-notrufnummer-112-eu-kommission-will-bis-ende-2022-neue-vorschlaege-2022-02-11_de)

## Ergebnisse der Onlinekonsultation “Unser Europa, unsere Zukunft”

95 000 junge Menschen in Deutschland und Frankreich haben ihre Prioritäten für das Europa von morgen formuliert. Eine stärkere und nachhaltigere europäische Umweltpolitik fordern 87 %, für mehr Einbeziehung der Bürger\*innen in die Politik sprechen sich 81 % aus. Dies sind einige Ergebnisse der Onlinekonsultation “Unser Europa, unsere Zukunft”, die [Make.org](https://www.make.org/), eine europaweite und unabhängige Organisation, am 09.02.2022 zusammen mit dem [Deutsch-Französischen Jugendwerk](https://www.dfjw.de/) (DFJW), der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der Französischen Botschaft vorgestellt hat.

Zum europäischen Jahr der Jugend haben Make.org und das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) die gemeinsamen Prioritäten junger Menschen in Deutschland und Frankreich für Europa in einer Konsultation erfragt. Ziel war es, die junge Generation in partizipative Prozesse einzubeziehen und ihre Ideen, Vorstellungen und Visionen für das Europa von Morgen zusammenzutragen.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/jungemenschen-deutschland-und-frankreich-wollen-eine-staerkere-europaeische-umweltpolitik-und-mehr-2022-02-10\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/jungemenschen-deutschland-und-frankreich-wollen-eine-staerkere-europaeische-umweltpolitik-und-mehr-2022-02-10_de)

## Winterprognose 2022

In der Winterprognose 2022 wird davon ausgegangen, dass die EU-Wirtschaft nach einer deutlichen Expansion um 5,3 % im Jahr 2021 im Jahr 2022 um 4,0 % und im Jahr 2023 um 2,8 % wachsen wird. Für das Euro-Währungsgebiet wird ebenfalls ein Wachstum von 4,0 % im Jahr 2022 erwartet, das im Jahr 2023 auf 2,7 % zurückgehen wird. Insgesamt erreichte die EU im dritten Quartal 2021 ihr BIP-Niveau von vor der Pandemie, und es wird erwartet, dass alle Mitgliedstaaten diese Marke bis Ende 2022 erreicht haben werden.

Das Wachstum wird nach wie vor maßgeblich von der Pandemie beeinflusst. Viele EU-Länder stehen unter dem Druck, der sich aus der zunehmenden Belastung der Gesundheitssysteme und der durch Krankheit, vorsorgliche Quarantäne und Pflegebedarf bedingten Personalknappheit ergibt. Auch Logistik- und Versorgungsengpässe, dürften die

Produktion zumindest während der ersten Jahreshälfte weiter belasten.

Nicht zuletzt ist zu erwarten, dass die Energiepreise länger auf hohem Niveau bleiben werden als in der Herbstprognose erwartet und somit die Wirtschaft länger bremsen und den Inflationsdruck erhöhen werden.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_926](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_926)

## REACT-EU: 110 Mio. Euro für Bayern und NRW

Über die Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas (REACT-EU) erhält Bayern zusätzliche Mittel in Höhe von 44 Mio. Euro, um kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei energieeffizienten Investitionen und Investitionen in den Hochwasserschutz zu unterstützen. Nordrhein-Westfalen wird 64 Mio. Euro erhalten, um Bildungseinrichtungen, den Tourismus- und Gesundheitssektor zu digitalisieren und in emissionsarme Mobilität und grüne Infrastruktur zu investieren.

Das hat die Europäische Kommission am 10.02.2022 bekanntgegeben. Insgesamt erhalten Deutschland, Österreich, Frankreich und Malta zusätzliche Mittel in Höhe von 206 Mio. Euro, um ihre Gesundheitssysteme zu stärken und den grünen und digitalen Wandel in ihren Regionen zu beschleunigen.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/bewaltigung-g-der-corona-folgen-bayern-und-nordrhein-westfalen-erhalten-zusätzlich-rund-110-millionen-2022-02-10\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/bewaltigung-der-corona-folgen-bayern-und-nordrhein-westfalen-erhalten-zusätzlich-rund-110-millionen-2022-02-10_de)

## EU-Wettbewerb Juvenes Translatores - Ergebnisse

Die Europäische Kommission gratuliert den 27 jungen Gewinner\*innen des Übersetzungswettbewerbs *Juvenes Translatores* für weiterführende Schulen, die bei der Online-Veranstaltung am 10.02.2022 verkündet wurden.

Die Teilnehmenden konnten aus jeder beliebigen der 24 EU-Amtssprachen in eine zweite übersetzen. Von den 552 verfügbaren Sprachkombinationen nutzten die 2940 Nachwuchsübersetzer\*innen aus 689 Schulen, die an dem Wettbewerb teilgenommen haben, 153. Die Europäische

Kommission wird vor dem Sommer eine Preisverleihung veranstalten.

Der Wettbewerb Juvenes Translatores (Lateinisch für „junge Übersetzer“) wird seit 2007 alljährlich von der Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission ausgerichtet.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_749](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_749)

## **Europäische Gesundheitsunion: HERA einsatzbereit**

Die neu eingerichtete Behörde für die Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen (HERA) stellte am 10.02.2022 ihren ersten Jahresarbeitsplan vor. Mit einem Budget von 1,3 Mrd. Euro für 2022 wird sie grenzüberschreitenden Gesundheitskrisen vorbeugen, Maßnahmen vorbereiten und rasch auf Krisen reagieren.

Nach der Annahme des Arbeitsplans 2022 durch den HERA-Verwaltungsrat kann die Behörde nun konkret tätig werden und die Kapazitäten für Krisenvorsorge und -reaktion in der EU ausbauen, Schwachstellen und strategische Abhängigkeiten angehen und zur Stärkung der globalen Gesundheitsarchitektur beitragen.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_928](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_928)

## **Europäischer Innovationsrat: Finanzierungsmöglichkeiten für Innovatoren**

Die Kommission hat am 09.02.2022 das Arbeitsprogramm des Europäischen Innovationsrats für 2022 verabschiedet. Es eröffnet Finanzierungsmöglichkeiten im Wert von über 1,7 Mrd. Euro, die im Jahr 2022 für die Schöpfer\*innen bahnbrechender Innovationen bereitstehen, damit sie expandieren und neue Märkte schaffen können, etwa im Bereich Quanteninformatik, Batterien der neuen Generation und Gentherapie. Der im März 2021 als wichtige Neuerung im Rahmen des Programms Horizont Europa ins Leben gerufene Europäische Innovationsrat (EIC) verfügt für den Zeitraum von 2021 bis 2027 über Haushaltsmittel von mehr als 10 Mrd. Euro.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_847](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_847)

## Neuer Kohäsionsbericht

Der von der Kommission veröffentlichte achte Kohäsionsbericht zeigt, dass die Kohäsionspolitik dazu beigetragen hat, die territorialen und sozialen Ungleichheiten zwischen den Regionen in der EU zu verringern. Dank der Finanzhilfen der Kohäsionspolitik wird das Pro-Kopf-BIP der weniger entwickelten Regionen bis 2023 voraussichtlich um bis zu 5 % steigen. Dieselben Mittel trugen auch dazu bei, die Differenz zwischen dem Pro-Kopf-BIP der am wenigsten entwickelten 10 % der Regionen und dem Wert in den am stärksten entwickelten 10 % der Regionen um 3,5 % zu verringern.

Aus dem Bericht geht auch hervor, dass die Kohäsionspolitik dank ihrer Flexibilität den Mitgliedstaaten und den regionalen und lokalen Gebietskörperschaften inmitten der Konjunkturabschwächung und der schlimmsten Krise der letzten Zeit sehr rasch die dringend benötigte Unterstützung geboten hat.

Die neuen kohäsionspolitischen Programme 2021-2027 werden in enger Abstimmung mit der finanziellen Schlagkraft des Pakets [NextGenerationEU](#) weiterhin in Regionen und Menschen investieren.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_762](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_762)

## Erstes Festival zum Neuen Europäischen Bauhaus

Die Europäische Kommission hat einen Aufruf für das erste Festival zum Neuen Europäischen Bauhaus veröffentlicht. Bewerbungen können bis zum **07.03.2022** einreicht werden.

Die Europäische Kommission lädt Organisationen, Kunstkollektive, Institutionen, Universitäten, Architekt\*innen, Städte, Regionen, Unternehmen, Künstler\*innen, Studierende, Wissenschaftler\*innen und alle Interessierten ein, am ersten Festival des Neuen Europäischen Bauhauses teilzunehmen, das vom 9. bis 12.06.2022 in Brüssel stattfinden wird. Es bietet Gelegenheit, die Werte und Prinzipien des Neuen Europäischen Bauhauses zu präsentieren.

Die hybride Veranstaltung bietet Live-Performances, Ausstellungen, Mitmachaktionen und ein Forum für Diskussionen und Ideenaustausch.

Getreu dem partizipatorischen und transdisziplinären Ansatz des Neuen Europäischen Bauhauses eröffnet die Kommission die Ausschreibungen für die Messe und den Festteil des Festivals sowie für Nebenveranstaltungen in Brüssel und darüber hinaus. Die Hauptaktivitäten des Festivals werden physisch in Brüssel und online stattfinden, mit Nebenveranstaltungen in der gesamten EU und darüber hinaus. Die Kommission hat ein Informationsblatt für potenzielle Antragsteller veröffentlicht.

Das Neue Europäische Bauhaus ist eine kreative und interdisziplinäre Initiative, die den Europäischen Grünen Deal mit unseren Lebensräumen und Erfahrungen verbindet. Sie soll die Grenzen zwischen Wissenschaft und Technologie, Kunst, Kultur und sozialer Inklusion überwinden und mithilfe von Design Lösungen für Alltagsprobleme erarbeiten.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/erstes-festival-zum-neuen-europaischen-bauhaus-aufruf-zur-einreichung-von-vorschlaegen-2022-02-09\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/erstes-festival-zum-neuen-europaischen-bauhaus-aufruf-zur-einreichung-von-vorschlaegen-2022-02-09_de)

## **NextGenerationEU: 5 Mrd. Euro zusätzlich**

Im Rahmen ihrer ersten Anleihsyndizierung 2022 hat die Europäische Kommission am 08.02.2022 im Namen der EU weitere Mittel in Höhe von 5 Mrd. Euro für NextGenerationEU mobilisiert, was eine weitere erfolgreiche Transaktion darstellt.

Mit dieser am 06.07.2051 fälligen Anleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren, die als eine Aufstockung der bereits vorhandenen EU-Anleihe aufgenommen wird, belaufen sich die bereits im Rahmen des Programms aufgebrauchten Mittel auf insgesamt 78,5 Mrd. Euro. Diese erfolgreiche Platzierung der Kommission wird dazu beitragen, dass die Erholung Europas von der COVID-19-Pandemie nicht an Dynamik verliert.

Die Anleihe war beinahe 13-mal überzeichnet, womit das endgültige Orderbuch 64,1 Mrd. Euro aufwies. Aufgrund der starken Nachfrage konnte die Kommission die Anlage unter sehr guten Preisbedingungen platzieren, was den Beweis für das große Vertrauen der Investoren in das Programm NextGenerationEU darstellt.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_845](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_845)

## Qualifizierung und Umschulung im Baugewerbe

Mit Unterstützung der Europäischen Kommission hat der Bausektor am 08.02.2022 eine Qualifikationspartnerschaft im Rahmen des Pakts für Kompetenzen ins Leben gerufen. Ziel der Partnerschaft ist es, in den nächsten fünf Jahren mindestens 25 % der Arbeitskräfte des Baugewerbes, d. h. drei Mio. Beschäftigte, höher zu qualifizieren oder umzuschulen.

Der Schwerpunkt der Partnerschaft liegt auf Kompetenzen in Bereichen wie Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung. Die Partnerschaft wird somit dazu beitragen, dass das Baugewerbe mit dem grünen und digitalen Wandel Schritt hält und die in der EU-Renovierungsinitiative festgelegten Ziele erreicht. Gleichzeitig wird die Partnerschaft die Widerstandsfähigkeit und Attraktivität des Sektors stärken.

Die Partnerschaft ist Teil der umfassenderen EU-Flaggschiffinitiative „Pakt für Kompetenzen“ im Rahmen der Europäischen Qualifikationsagenda, die im Juli 2020 vorgestellt wurde.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/kommission-fordert-die-qualifizierung-und-umschulung-von-arbeitnehmern-im-baugewerbe-2022-02-08\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/kommission-fordert-die-qualifizierung-und-umschulung-von-arbeitnehmern-im-baugewerbe-2022-02-08_de)

## Verlängerung digitales COVID-Zertifikat vorgeschlagen

Die Europäische Kommission schlug am 03.02.2022 vor, das digitale COVID-Zertifikat der EU um ein Jahr bis zum 30.06.2023 zu verlängern. Das COVID-19-Virus ist in Europa nach wie vor weit verbreitet, und zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die Auswirkungen eines möglichen Anstiegs der Infektionen im zweiten Halbjahr 2022 oder des Auftretens neuer Varianten kaum abzusehen.

Durch die Ausweitung der Verordnung können Reisende auch weiterhin ihr digitales COVID-Zertifikat der EU nutzen, falls Mitgliedstaaten bestimmte Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit beibehalten.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_744](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_744)

## Europas Plan gegen den Krebs

Am 02.02.2022 wurde der Zugang zu Prävention, Früherkennung, Behandlung und Versorgung bei Krebs wieder ein Stück verbessert. Im Vorfeld des Weltkrebstags und ein Jahr nach Veröffentlichung von Europas Plan gegen den Krebs startet die Kommission nun eine Reihe neuer Initiativen, die im Rahmen der Veranstaltung „*Ensuring Equal Access for All: Cancer in Women - Europe's Beating Cancer Plan*“ („*Gleichen Zugang für alle schaffen: Krebs bei Frauen – Europas Plan gegen den Krebs*“) angekündigt wurden.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung standen geschlechtsspezifische Ungleichheiten und konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung von Krebs bei Frauen. Dabei handelte es sich um die erste einer jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe zu der Frage, wie vermehrt ein gleichberechtigter Zugang aller zu Krebsprävention und -versorgung gewährleistet werden kann.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_702](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_702)

## Europäische Bürgerinitiative zu europäischem Fußball und europäischem Sport

Die Europäische Kommission hat am 02.02.2022 beschlossen, die Europäische Bürgerinitiative mit dem Titel „Sport soll Sport bleiben“ („[Win it on the pitch](#)“) zu registrieren.

Die Organisatoren der Initiative möchten, dass die Kommission ein europäisches Sportmodell schützt, das auf Werten, Solidarität, Nachhaltigkeit und der Offenheit des Wettbewerbs beruht.

Sie fordern die Kommission auf, eine Empfehlung mit einem EU-Rahmen und Leitlinien für Maßnahmen der Mitgliedstaaten zum Schutz des Fußballmodells in Europa, zur Anerkennung des sozialen Werts des Sports in der europäischen Gesellschaft und zur Berücksichtigung des besonderen Charakters des Sports im EU-Wettbewerbsrecht sowie zur Ausgestaltung der Vorstellungen und langfristigen Pläne der EU für die Zukunft und die Organisation des europäischen Sports anzunehmen.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_683](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_683)

## **Digitales EU-COVID-Zertifikat: 270-Tage-Akzeptanzfrist**

Ab dem 01.02.2022 gelten die neuen Regeln für eine Standard-Akzeptanzfrist von 270 Tagen für digitale COVID-Impfbescheinigungen, die für Reisen innerhalb der EU verwendet werden. Gemäß den neuen Vorschriften, die im Delegierten Rechtsakt der Kommission vom 21.12.2021 festgelegt sind, müssen die Mitgliedstaaten Impfbescheinigungen für einen Zeitraum von 270 Tagen (9 Monaten) nach Abschluss der Erstimpfungsserie akzeptieren.

Für einen Ein-Dosis-Impfstoff bedeutet dies 270 Tage ab der ersten und einzigen Impfung. Bei einem Zweifach-Impfstoff sind es 270 Tage ab der zweiten Impfung oder, im Einklang mit der nationalen Impfstrategie, ab der ersten und einzigen Impfung nach der Genesung vom Virus. Die Mitgliedstaaten können weder eine kürzere noch eine längere Akzeptanzfrist vorsehen. Die Standardannahmefrist gilt nicht für Bescheinigungen von Auffrischungsimpfungen.

Die Vorschriften gelten nur für die Impfbescheinigungen, die für Reisen in der EU verwendet werden. Die Mitgliedstaaten können bei der Verwendung des digitalen COVID-Zertifikats der EU im Inland andere Regeln anwenden, werden aber aufgefordert, sich an die auf EU-Ebene festgelegte Akzeptanzfrist anzupassen.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/digitales-covid-zertifikat-der-eu-ab-dem-1-februar-gilt-die-270-tage-akzeptanzfrist-fur-2022-01-31\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/digitales-covid-zertifikat-der-eu-ab-dem-1-februar-gilt-die-270-tage-akzeptanzfrist-fur-2022-01-31_de)

## **Qualifizierungspartnerschaft für Beschäftigte in der Tourismusbranche**

Mit Unterstützung der Kommission haben die Tourismusindustrie, europäische Tourismus-Dachverbände, Berufsbildungsanbieter und Gewerkschaften am 31.01.2022 eine groß angelegte Qualifizierungspartnerschaft für die Tourismusbranche in der EU ins Leben gerufen.

Die Mitglieder der Partnerschaft haben sich auf spezifische Verpflichtungen und Indikatoren geeinigt, um die Beschäftigten im Tourismus in den kommenden Jahren beim Erwerb neuer Fähigkeiten zu unterstützen.

Eines der Ziele der Partnerschaft ist es, bis 2025 die Weiterbildungs- und Umschulungsaktivitäten bei Beschäftigten um 40 % und bei Arbeitslosen um 80 % zu steigern. Da der EU-Tourismussektor von der COVID-19-Pandemie schwer getroffen wurde, sind Investitionen in Qualifikationen unerlässlich, um seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, der wirtschaftlichen und sozialen Verantwortung des Sektors gerecht zu werden und seinen digitalen und grünen Wandel zu ermöglichen.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/kommission-treibt-neue-qualifizierungspartnerschaft-fur-beschaeftigte-der-tourismusbranche-voran-2022-01-31\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/kommission-treibt-neue-qualifizierungspartnerschaft-fur-beschaeftigte-der-tourismusbranche-voran-2022-01-31_de)

## Vorschriften für effizientere klinische Prüfungen in der EU

Am 31.01.2022 wurden die Bewertungs- und Überwachungsverfahren für klinische Prüfungen in der EU vereinheitlicht, insbesondere über ein von der Europäischen Arzneimittel-Agentur betriebenes Informationssystem für klinische Prüfungen (CTIS). An diesem Tag tritt die Verordnung über klinische Prüfungen in Kraft. Die Verordnung soll die Art und Weise, wie klinische Prüfungen in der EU durchgeführt werden, verbessern und höchste Standards in Bezug auf Teilnehmersicherheit und Transparenz gewährleisten.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/statement\\_22\\_658](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/statement_22_658)

## EU kündigt humanitäre Hilfe in Höhe von 175 Mio. Euro für West- und Zentralafrika an

Die EU bekräftigt ihre Solidarität mit schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen in den Ländern West- und Zentralafrikas durch ein Budget für humanitäre Hilfe in Höhe von 175 Mio. Euro für das Jahr 2022.

Die Mittel werden humanitären Projekten in den folgenden acht Ländern zugewiesen: Burkina Faso (23,5 Mio. Euro), Kamerun (16 Mio. Euro), Zentralafrikanische Republik (17 Mio. Euro), Tschad (26,5 Mio. Euro), Mali (25 Mio. Euro), Mauretanien (8,5 Mio. Euro), Niger (24 Mio. Euro) und Nigeria (34 Mio. Euro).

Diese Hilfe ist Teil der umfassenderen EU-Unterstützung für die Region, unter anderem durch die Beiträge des „Team Europe“ zur weltweiten Coronavirus-Krisenreaktion, die Unterstützung der Verteilung von Impfstoffen im Rahmen der COVAX-Fazilität und andere Maßnahmen zur längerfristigen Stärkung fragiler Gesundheitssysteme.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_628](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_628)

## Desinformation über Covid-19

Facebook hat in den letzten Wochen ein Desinformationsnetzwerk von Impfgegnern entfernt, Twitter hat seine Kennzeichnung von irreführenden Tweets zu Covid-19 und Impfstoffen überarbeitet und Google hat die Suchanfragen zur Covid-19-Impfung in allen 27 Ländern aktualisiert.

Diese Beispiele finden sich in den am 27.01.2022 vorgelegten Berichten der Online-Plattformen Google, Facebook, Microsoft, TikTok and Twitter von November und Dezember. Die Online-Plattformen sind Unterzeichner des [Verhaltenskodex zur Bekämpfung von Desinformation](#) und berichten regelmäßig über Maßnahmen gegen falsche und irreführende Informationen im Zusammenhang mit Covid-19.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/google-facebook-microsoft-tiktok-und-twitter-legen-berichte-zu-desinformation-uber-covid-19-vor-2022-01-27\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/google-facebook-microsoft-tiktok-und-twitter-legen-berichte-zu-desinformation-uber-covid-19-vor-2022-01-27_de)

## Erklärung zu digitalen Rechten und Grundsätzen für alle in der EU

Die Kommission schlug dem Europäischen Parlament und dem Rat am 26.01.2022 vor, eine [Erklärung](#) zu den Rechten und Grundsätzen zu unterzeichnen, die als Richtschnur für den digitalen Wandel in der EU dienen wird.

Der Entwurf einer Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen soll allen einen klaren Bezugspunkt im Hinblick auf die Art des digitalen Wandels geben, den Europa fördert und verteidigt. Sie wird auch als Leitfaden für politische Entscheidungsträger und Unternehmen im Umgang mit neuen Technologien dienen.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_452](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_452)

## **Europäische Gruppe für Ethik der Naturwissenschaften / Neue Technologien**

Die Europäische Kommission hat am 26.01.2022 neue Mitglieder der Europäischen Gruppe für Ethik der Naturwissenschaften und der Neuen Technologien für die nächsten drei Jahre ernannt.

Darunter sind zwei Wissenschaftlerinnen aus Deutschland:

Die Bioethikerin Nikola Biller-Andorno, Professorin und Direktorin des Instituts für Biomedizinische Ethik der Universität Zürich und Dr. iur. Fruzsina Molnár-Gábor, Nachwuchsgruppenleiterin an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Medizin- und Datenschutzrechts, des Völker- und Europarechts und des vergleichenden öffentlichen Rechts.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/kommission-ernennt-15-neue-mitglieder-der-europaischen-gruppe-fur-ethik-der-naturwissenschaften-und-2022-01-26\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/kommission-ernennt-15-neue-mitglieder-der-europaischen-gruppe-fur-ethik-der-naturwissenschaften-und-2022-01-26_de)

## **Stärkere Rolle für die Europäische Arzneimittel-Agentur**

Im Rahmen der laufenden Arbeiten zum Aufbau einer starken europäischen Gesundheitsunion hat der Rat am 25.01.2022 die Verordnung zur Überarbeitung des Mandats der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) angenommen und damit einen wichtigen Schritt hin zur Stärkung der Krisenvorsorge und des Krisenmanagements in Bezug auf Arzneimittel und Medizinprodukte durch die EMA unternommen.

Die neuen Vorschriften werden es der Agentur ermöglichen, Engpässe bei Arzneimitteln und Medizinprodukten bei Großereignissen und Notlagen im Bereich der öffentlichen Gesundheit genau zu überwachen und abzumildern und die Zulassung von Arzneimitteln zu beschleunigen, mit denen eine Krankheit, die zu einer Krise im Bereich der öffentlichen Gesundheit führen könnte, behandelt oder verhindert werden kann.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_543](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_543)

## **Zukunft Europas: Klimawandel als größte Herausforderung für die EU**

Das Europäische Parlament und die Kommission veröffentlichten am 25.01.2022 ein Spezial-Eurobarometer zur Zukunft Europas.

In der Gruppe der jungen Europäer\*innen sind neun von zehn der Meinung, dass die Eindämmung des Klimawandels zur Verbesserung ihrer persönlichen Gesundheit und ihres individuellen Wohlergehens beitragen kann (91 % der 15- bis 24-Jährigen). Diese Einschätzung wird von 87 % aller Befragten geteilt. 81 % der Befragten sind froh, in der EU zu leben. 68 % der Europäer\*innen sehen die EU als einen Hort der Stabilität in einer unruhigen Welt, und 67 % sind der Auffassung, dass die EU den jungen Menschen Europas eine Zukunftsperspektive bietet. Als weitere globale Herausforderungen für die Zukunft nennen die Befragten die Gesundheit (34 %) sowie Zwangsmigration und Vertreibung (rund 30 %).

Zum Beginn des Europäischen Jahres der Jugend 2022 beleuchtet die veröffentlichte Umfrage die Meinungen der jungen Europäer\*innen zu den Herausforderungen, die die Europäische Union zu bewältigen hat. Zugleich geht es um die Schlüsselrolle, die junge Menschen bei der [Konferenz zur Zukunft Europas](#) spielen.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_447](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_447)

## **Zum Start des Europäischen Jahrs der Jugend**

Am 27.01.2022 begann offiziell das Europäische Jahr der Jugend. Damit möchte die Europäische Kommission die Bedürfnisse junger Menschen in Europa mehr in den Fokus ihrer Arbeit und der Öffentlichkeit rücken und so die Generation unterstützen, die durch die Corona-Pandemie am meisten gelitten hat. Die Vertretung der EU-Kommission in Bonn zeigte am Beispiel von vier jungen Menschen aus Hessen, dem Saarland, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, wie Jugendliche in Deutschland von EU-geförderten Projekten profitieren.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/zum-start-des-europaischen-jahrs-der-jugend-4-beispiele-aus-deutschland-wie-junge-menschen-von-der-2022-01-21\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/zum-start-des-europaischen-jahrs-der-jugend-4-beispiele-aus-deutschland-wie-junge-menschen-von-der-2022-01-21_de)

## 35. Geburtstag von Erasmus+

Am 20.01.2022 nahmen EU-Kommissarin Mariya Gabriel und EU-Kommissar Nicolas Schmit an den Feierlichkeiten zum 35. Geburtstag des EU-Programms Erasmus+ teil.

Die Veranstaltung wurde von der französischen EU-Ratspräsidentschaft organisiert und aus dem Maison de la Radio et de la Musique in Paris übertragen. Teilnehmende des Programms werden über ihre Erasmus-Erfahrungen berichten. Nicolas Schmit, Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte, kündigte im Vorfeld an, die Mobilität junger Auszubildender in Europa zu erleichtern.

Mit einem erhöhten Budget von fast 3,9 Mrd. Euro für 2022 wird Erasmus+ weiterhin Möglichkeiten für Auslandsstudienaufenthalte, Praktika, Lehrlingsausbildungen, Personalaustausch und grenzüberschreitende Kooperationsprojekte in verschiedenen Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung, Jugend und Sport bieten und somit einen wichtigen Beitrag zu den Zielen des Europäischen Jahres der Jugend leisten.

Weitere Informationen:

[https://germany.representation.ec.europa.eu/news/35-geburtstag-von-erasmus-eu-kommission-will-mobilitat-von-auszubildenden-erleichtern-2022-01-20\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/35-geburtstag-von-erasmus-eu-kommission-will-mobilitat-von-auszubildenden-erleichtern-2022-01-20_de)

## EU-Kohäsionspolitik: Bewältigung der Coronavirus-Gesundheitskrise

Die Kommission hat insgesamt annähernd 385,5 Mio. Euro an Unterstützung aus dem EU-Solidaritätsfonds (EUSF) zur Bewältigung der Coronavirus-Gesundheitskrise an 19 Länder ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2020 bereits 132,7 Mio. Euro an die Mitgliedstaaten überwiesen, die eine Vorauszahlung aus dem EUSF beantragt hatten. 17 Mitgliedstaaten und drei Beitrittskandidaten – Österreich, Belgien, Kroatien, Tschechien, Estland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Portugal, Rumänien und Spanien sowie Albanien, Montenegro und Serbien – hatten Unterstützung aus dem EUSF beantragt.

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Gesundheitskrise werden aus der finanziellen Unterstützung durch den EUSF zum Schutz der öffentlichen Gesundheit medizinische Hilfe, der Kauf und die Verabreichung von Impfstoffen, der Erwerb persönlicher Schutzausrüstung und medizinischer Geräte, die Kosten der Gesundheitsversorgung, Laboranalysen, Soforthilfe für die Bevölkerung und Maßnahmen zur Prävention, Überwachung und Eindämmung der Ausbreitung von Krankheiten finanziert.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_395](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_395)

## Neues Migrations- und Asylpaket

Die neue Asylagentur der Europäischen Union nahm am 19.01.2022 im Rahmen ihres gestärkten Mandats ihre Arbeit auf. Sie tritt die Nachfolge des Europäischen Unterstützungsbüros für Asylfragen an, auf dessen Ergebnissen sie aufbaut. Die neue Agentur ist ein wichtiges Ergebnis des neuen Migrations- und Asylpakets. Sie wird dazu beitragen, dass Asylentscheidungen rasch und in fairer Weise getroffen und die Aufnahmebedingungen EU-weit angeglichen werden, und so für eine einheitlichere Entscheidungsfindung und stärker aufeinander abgestimmte Asylsysteme der Mitgliedstaaten sorgen.

In den vergangenen zehn Jahren hat das EASO mehr als 40 000 Personen in den Mitgliedstaaten geschult, 40 % aller Asylanträge in Zypern, Griechenland, Italien und Malta registriert und 80 % der Prüfungen des Kindeswohls in Griechenland durchgeführt. Ferner hat das EASO alle Umsiedlungen von Personen unterstützt, die in Zypern, Italien und Malta ausgeschifft wurden.

Im Jahr 2022 wird die neue Agentur EU-Mittel in Höhe von 172 Mio. EUR erhalten und acht Maßnahmen (in Belgien, Griechenland, Italien, Lettland, Litauen, Malta, Spanien und Zypern) zur Unterstützung der Asyl- und Aufnahmebehörden der Mitgliedstaaten einleiten. Knapp 2 000 Mitarbeiter sollen daran mitwirken.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_414](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_414)

## EU-Unterstützung für Afghanistan

Angesichts der schweren humanitären Krise in Afghanistan hat die EU Projekte im Wert von 268,3 Mio. Euro auf den Weg gebracht, mit denen die unentbehrliche Unterstützung für die afghanische Bevölkerung verstärkt wird. Die EU-Hilfe konzentriert sich auf die Aufrechterhaltung der Bildung, die Erhaltung der Lebensgrundlagen und den Schutz der öffentlichen Gesundheit, auch für Flüchtlinge, Migrant\*innen und Binnenvertriebene. Sie wird über in Afghanistan tätige Organisationen der Vereinten Nationen (UNICEF, WFP, UNDP, UNHCR, WHO, IOM) bereitgestellt und kommt der afghanischen Bevölkerung direkt zugute. Zwei Projekte unterstützen Menschenrechtsverteidiger und Organisationen der Zivilgesellschaft.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_382](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_382)

## Hochschulbildung - vertiefte transnationale Zusammenarbeit

Für die europäische Gesellschaft ist der Beitrag der Hochschulen und anderer Bildungseinrichtungen im tertiären Bereich wichtiger denn je. Europa steht vor enormen Herausforderungen wie Klimawandel, Digitalisierung und Bevölkerungsalterung – und ist zugleich von der größten globalen Gesundheitskrise des Jahrhunderts und ihren wirtschaftlichen Folgen betroffen.

Hochschulen und der gesamte tertiäre Bildungssektor haben eine einzigartige Position an der Schnittstelle von Bildung, Forschung und Innovation, bei der Gestaltung nachhaltiger und resilienter Wirtschaftsmodelle und bei der Ausprägung einer umweltfreundlicheren, inklusiveren und digitaleren Europäischen Union.

Die beiden am 18.01.2022 angenommenen neuen Initiativen – eine europäische Hochschulstrategie und ein Vorschlag der Kommission für eine Empfehlung des Rates zur Erleichterung einer wirksamen europäischen Hochschulzusammenarbeit – werden die Hochschulen in dieser Situation unterstützen.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_365](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_365)

## Bereitstellung von humanitärer Hilfe durch die EU

Die humanitären Krisen in der ganzen Welt nehmen weiter zu. Es sind zwar vor allem Konflikte und Gewalt, die den großen Bedarf an humanitärer Hilfe verursachen, doch die Lage wird zunehmend durch Naturkatastrophen wie Dürren oder Überschwemmungen verschärft, die durch den Klimawandel und die Umweltzerstörung immer häufiger auftreten. Um den am stärksten betroffenen Menschen weltweit zu helfen, hat die Kommission ihr erstes jährliches Budget für humanitäre Hilfe in Höhe von 1,5 Mrd. Euro für 2022 angenommen.

Die humanitäre Hilfe der EU wird 2022 wie folgt zugewiesen:

- 469 Mio. Euro für die afrikanischen Länder südlich der Sahara;
- 351 Mio. Euro für die Deckung des Bedarfs im Nahen Osten und in Nordafrika;
- 152 Mio. Euro für Projekte in Südosteuropa und der Europäischen Nachbarschaft;
- 188 Mio. Euro werden weiterhin zur Unterstützung der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen in Asien und Lateinamerika bereitgestellt.
- die verbleibenden 370 Mio. Euro werden für unvorhergesehene Krisen oder plötzliche Bedarfsspitzen in bestehenden Krisen sowie für andere Maßnahmen verwendet.

Mit den Mitteln werden auch hilfsbedürftige Bevölkerungsgruppen in katastrophengefährdeten Ländern dabei unterstützt, sich besser auf verschiedene Naturgefahren wie Überschwemmungen, Waldbrände, Erdbeben und Wirbelstürme vorzubereiten.

In allen Regionen werden 10 % der Mittel für Bildung in Notsituationen bereitgestellt, damit Kinder und Jugendliche ihre Schulbildung fortsetzen können.

Weitere Informationen:

[https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_22\\_363](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_363)

## ■ Veranstaltungen

### EPALE Akademie - LifeComp Workshop

Die europäische Erwachsenenbildungsplattform EPALE sowie die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung laden am 17.03.2022 zu einem Online-Workshop ein.

Der EPALE Akademie - *LifeComp Workshop* befasst sich mit Kompetenzen für das Leben und Lernen in Zeiten des Wandels.

Der *LifeComp* ist der europäische Rahmen für persönliche, soziale und lernbezogene Kompetenzen. Er beschreibt Schlüsselkompetenzen, die Menschen aller Altersgruppen und Lebensphasen bei der Bewältigung von Herausforderungen und der Gestaltung eines sich wandelnden Gemeinwesens unterstützen sollen.

In diesem Workshop werden die Struktur dieses Rahmens und die Kompetenzen, die er beinhaltet, vorgestellt. Die Veranstaltung richtet sich an Personen aus der Erwachsenen- und Weiterbildung und an alle die sich für den LifeComp interessieren.

Weitere Informationen:

<https://www.na-bibb.de/service/veranstaltungen/details/news/epale-akademie>